

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern  
**Herausgeber:** Geographische Gesellschaft Bern  
**Band:** 42 (1953-1954)  
  
**Artikel:** Dolomitenfahrt  
**Autor:** Zwicky, H. / Köchli, P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-323655>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ähnlich unserem Sennenkäppi, über der beim Ausgang noch ein schwarz lakierter Zylinderhut aus gespaltenem Bambus getragen wird, der jedoch, da er bedeutend kleiner als der Kopf ist, unter dem Kinn mittelst eines schwarzen, schmalen Bandes festgehalten wird. — Im Gegensatz zu der Sauberkeit in der Kleidung stehen die ärmlichen Hütten der Bauernbevölkerung. Auch die Wohngebäude der Bessergestellten sind äusserst einfach. Es ist meistens ein Ständerbau; die Wände ein Strohgeflecht, das mit Lehm überschmiert ist. Mobiliar findet man fast keines. Dagegen sind die Häuser sommers und winters geheizt, da der Rauchabzug der Küche stets unter dem Boden der Zimmer durchgeleitet wird, wodurch es im Sommer in den Hütten und Häusern furchtbar heiss wird.

Die Koreaner, Bauern, Fischer und Handwerker, sehnen sich heute nach dem Frieden, um das zerstörte Land wieder aufbauen und die Lebenshaltung verbessern zu können.

*P. Köchli*

## Dolomitenfahrt

Vortrag von Herrn H. Zwicky, Bern, am 19. November 1954

Die Bezeichnung «Dolomiten» erinnert an den französischen Mineralogen Dolomieu. Als Dolomit wird ein Kalk mit der Zusammensetzung  $\text{CaMg}(\text{CO}_3)_2$  bezeichnet. Die Dolomiten bestehen aus mächtigen Kalkschichten der mittleren und oberen Trias und ragen bald als Bastionen, bald als plumpe Klötze, schlanke Türme, Zinnen und Nadeln über einem sanft geformten Weidegebiet empor, das aus Mergelbänken, Sandstein, Porphyry und Melaphyr zusammengesetzt ist. Dazwischen lagern jüngere eruptive Gesteinszonen, so besonders südlich der Marmolata. Die klimatischen Unterschiede sind in den einzelnen Talschaften ziemlich ausgeprägt, besonders was die Niederschläge anbetrifft (Gardasee 1170 mm, Bozen 740 mm, Pustertal wieder 1350 mm). Der Referent wandte sich dann vor allem der Flora zu, die infolge der verschiedenartigen Klimas und der Isolierung der einzelnen Gebirgsstöcke überall ihre Besonderheiten besitzt. So konnte man in prachtvollen Farbenlichtbildern den seltenen, gelben Hauswurz, verschiedene Primelarten, eine weisse Segge, die Teufelskralle, verschiedene Steinbrecharten, von denen eine als Relikt der voreiszeitlichen Zeit anzusprechen ist, die *Wulfenia carinthiaca* u. a. m. bewundern.

*P. Köchli*